



flowciety – IT intelligent einsetzen.

**Komplexe IT
strukturieren -
IT intelligent
einsetzen.**

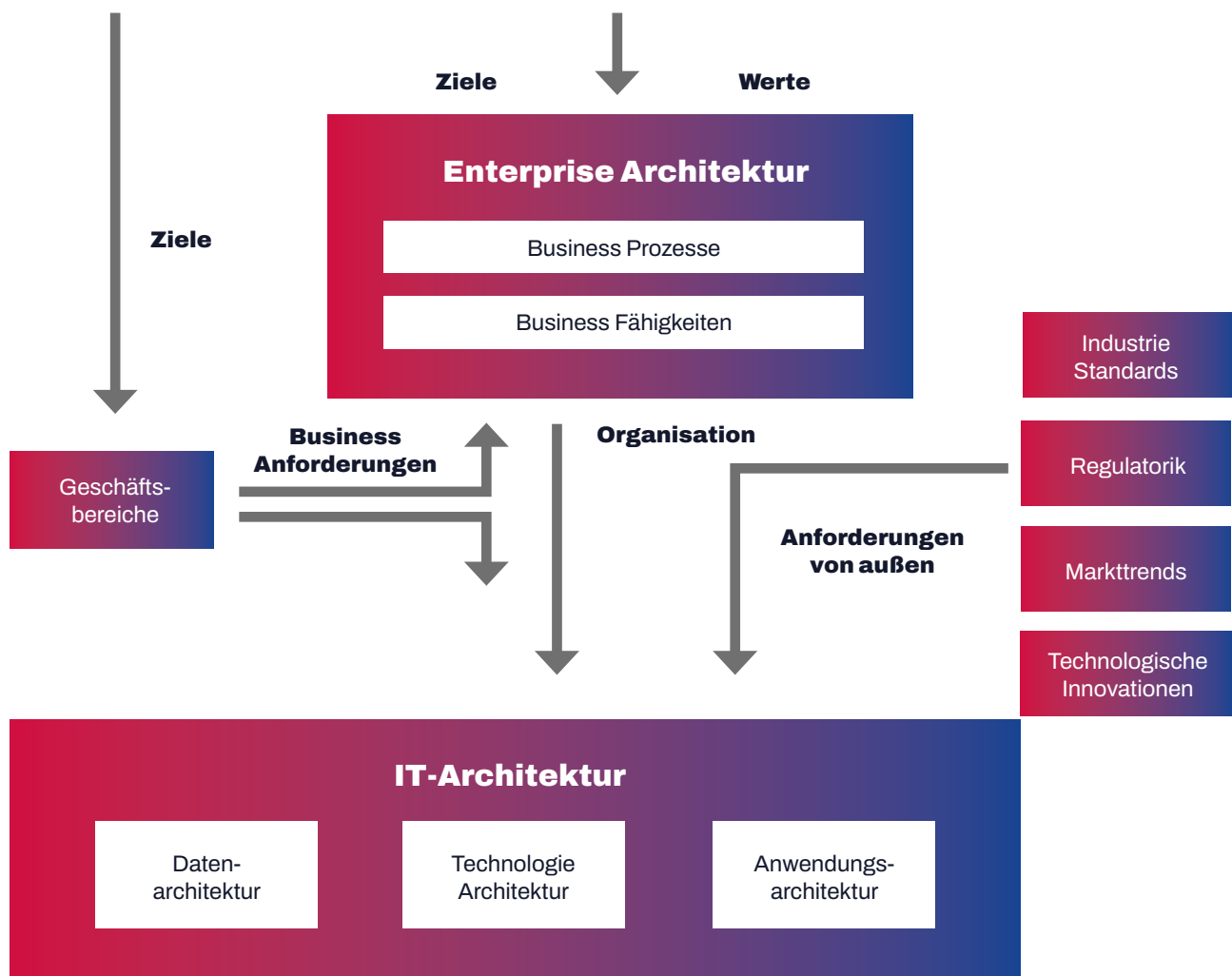
Wie IT- Architektur hilft,

alltägliche Probleme
nachhaltig zu lösen

Die zunehmende Komplexität und Verflechtung der IT innerhalb des Unternehmens machen es nahezu unmöglich, alles zu überblicken. Ständige Änderungen – sei es durch IT-Updates oder fachliche Änderungen – führen oft zu unerwarteten Nebenwirkungen, die sich in Projekten oder langfristig durch unklare Schnittstellen und komplexe Prozesse zeigen.

Auch wenn es kein Allheilmittel ist, helfen viele Ansätze und Methoden der IT-Architektur, die Zusammenhänge und Auswirkungen aufzuzeigen. So können die Ursachen verschiedenster Probleme aufgedeckt, behoben und sogar Strukturen aufgebaut werden, um neue Probleme zu verhindern. Wichtig zu erwähnen ist, dass IT-Architektur dabei Hand-in-Hand mit der Unternehmensarchitektur geht. Das heißt, es wird nicht nur die IT betrachtet, sondern das gesamte Unternehmen und dessen Ziele und Prozesse, um vollständige Transparenz vom Unternehmensziel bis zum Netzwerk-Router herzustellen und um IT und Geschäftsprozesse konsequent aufeinander auszurichten.

Business Strategie



Problemstellung

Klassischerweise wird die IT als Dienstleister gesehen, der die Voraussetzungen für die Leistungserbringung durch die Fachabteilungen schafft. Zunehmend hat sich eine neue Sicht- und Lebensweise durchgesetzt,

in der die IT selbst Innovationstreiber für das Unternehmen wird. Beiden Ansätzen gemein ist, dass in der Praxis dennoch klare Silos IT und „Business“ trennen und nirgends im Unternehmen Klarheit darüber herrscht, welche Teile der IT welche Geschäftsprozesse unterstützen.

Die Herausforderungen

Time-to-Market ist entscheidend im globalen Wettbewerb.

Häufige Änderungen in Geschäftsmodellen und Prozessen überfordern bestehende Systeme.

Silos und Datenintegration erschweren eine ganzheitliche Sicht auf das Unternehmen.

Kosten und Effizienz der IT-Landschaft sind kritisch.

Steigende Sicherheits- und Compliance-Anforderungen.

Die Geschäftsauswirkungen

Verzögerte Markteinführung führt zu **Wettbewerbsnachteilen.**

Komplexe Geschäftsprozesse ohne IT-Unterstützung **senken die Effizienz.**

Hohe IT-Kosten schmälern Margen.

Sicherheitsvorfälle können gravierende finanzielle und rechtliche Folgen haben.

Das Zielbild

Eine gezielte Investition in moderne IT-Architekturen und eines IT-Architekturmanagements steigern die Effizienz, senken langfristig die Betriebskosten und ermöglichen kurzfristige Reaktionen auf Veränderungen. Automatisierung und Datenintegration reduzieren Silos und optimieren Prozesse.

Wenn Änderungen, d.h. Projekte, angestoßen werden – egal ob von der IT oder den Fachabteilungen – beginnt die große Bestandsaufnahme, was alles von diesen Änderungen betroffen sein könnte. Wenn dabei nur eine Schnittstelle (technisch oder fachlich) übersehen wird,

führt das nahezu zwangsweise zu Mehrkosten und Verzögerungen im Projekt. Im besten Fall fällt der Fehler noch während der Projektlaufzeit auf, nicht selten aber erst im Produktivbetrieb, was natürlich Einbußen im Umsatz und Ansehen bei den Kunden bedeutet.

Vieles fällt auch überhaupt nicht auf, etwa wenn implementierte Verbesserungen auch für andere Geschäftsprozesse anwendbar wären, niemand aber diese Ähnlichkeit erkannt hat. So schlummern ungezählte Verbesserungspotentiale in jedem Unternehmen, die darauf warten, gehoben zu werden.

Um nun diese Probleme nachhaltig zu lösen – die Verzögerungen und Mehrkosten in Projekten, die Fehler und Reibereien im Geschäftsalltag und die unbekanntes Potentiale – muss ein gesamtheitlicher Blick her.

Lösungsansatz

Diesen gesamtheitlichen Blick zu schaffen ist Hauptanliegen der IT- und Unternehmensarchitektur. Bevor Sie nun ein Riesenprojekt befürchten, dass zwecks Bestandsaufnahme alle Mitarbeiter:innen für zwei Jahre beschäftigt, seien Sie beruhigt: Architekturansätze lassen sich problemlos schrittweise im laufenden Betrieb einführen –

etwa entlang bereits geplanter Projekte oder mit begrenztem Fokus. Denn IT-Architektur ist ein stetiger Prozess und keine Aufgabe, die man einmal erledigt.

Um die genannte Transparenz im Gesamtunternehmen herzustellen, sind im Wesentlichen drei Voraussetzungen zu erfüllen:

1. Das Unternehmen verstehen und ein Metamodell erschaffen.

2. Alle Assets in einer Inventur aufnehmen.

3. Probleme und Handlungsbedarfe identifizieren.



Assets sind dabei nicht nur die Assets im klassischen Sinne, sondern auch die Unternehmensziele, Prozesse und Prozessschritte. Was genau alles enthalten ist und sein sollte, ist dabei von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich. Diese Definition, was das Unternehmen ausmacht und Teil der Architektur ist, nennt sich Metamodell. Es gibt verschiedene Best-Practice Metamodelle, die häufig sogar Standard-Prozesse für bestimmte Branchen enthalten. Diese können als Basis für die Ableitung eines maßgefertigten Metamodells genutzt werden.

Als zweites werden alle Assets gemäß der Metamodell-Struktur aufgenommen und im dritten Schritt die Verbindungen und Abhängigkeiten untersucht.

Wer dieses Vorgehen stringent befolgt, wird mit einer Übersicht von der Geschäftsführung bis ins Rechenzentrum belohnt – schon allein das schafft Ihnen die notwendige Transparenz, mit der Sie kritischen Fragestellungen begegnen können.

Wie schon erwähnt, muss diese Bestandsaufnahme nicht sofort komplett erfolgen, sondern kann im Rahmen bestehender Projekte miterledigt werden. Ein guter Schritt Richtung Architekturmanagement ist es deshalb, Erkenntnisse aus den Projekten nicht in der Schublade verstauben zu lassen, sondern strukturiert auszuwerten, abzulegen und wiederzuverwenden.

Für die Struktur ist das Metamodell verantwortlich, Schritt 1 ist also Grundvoraussetzung für den Verbesserungsprozess mit Architekturmethoden. Für das Ablegen ist ein sogenanntes Inventory, ein Inventar, nötig. Selbstverständlich gibt es hervorragende Architekturmanagement-Tools, die mit vielen Best Practice Ansätzen, vordefinierten Auswertungen und Nutzerführung beim Setup unterstützen. Gerade in kleineren Unternehmen können aber auch regelmäßig bestehende Tools genutzt werden, etwa CDMBs oder Prozessmanagement-Produkte.

Für das Wiederverwenden der Informationen werden keine Tools benötigt, sondern Menschen. Menschen, die ein Verständnis für die hier dargelegten Problemstellungen und Lösungsansätze haben. Nach der Schaffung der Transparenz ist daher das Verankern des Architekturmanagements im Tagesgeschäft der nächste Reifungsprozess. Es gilt, Strukturen und Prozesse zu schaffen, in denen die Mitarbeiter:innen die Gesamt-Architektur im Blick haben und zielgerichtet weiterentwickeln können. Nur so kann sichergestellt werden, dass die einmal aufgenommenen Informationen nicht veralten und verloren gehen.

Effizienz steigern – schnellere Prozesse, optimierte IT-Kosten.

Risiken reduzieren – weniger Fehlerquellen, höhere Systemstabilität.

Flexibilität gewinnen – schneller auf neue Anforderungen reagieren.

Architekturmanagement sollte dabei immer eine explizite Funktion sein, die aber eng vernetzt ist mit dem gesamten Unternehmen. Es gilt also, Zeit zu schaffen, dass die Architektur weiterentwickelt und deren Umsetzung überwacht wird. „Implizite“ Architektur, d.h. der Anspruch an alle, den Gesamtblick immer und ohne zusätzliche Ressourcen mit einzunehmen, hat sich wiederholt als nicht erfolgsversprechend herausgestellt. Selbstverständlich richtet sich der Aufwand dabei nach der Größe und Komplexität des Unternehmens und der IT. Wo fünf Mitarbeiter:innen die IT steuern, reicht ein regelmäßiges Architekturboard alle paar Wochen und eventuell ein Architekturworkshop pro Quartal, während große Unternehmen mit hunderten Servern und Softwareprodukten und tausenden Mitarbeiter:innen langfristig nicht um explizite Architekten umherkommt,

die sich dem Thema Vollzeit annehmen. Transparenz ist also das A-und-O für viele Verbesserungen, die Sie sowohl technisch als auch prozessual und geschäftlich umsetzen können. So können Sie das Supportaufkommen verringern, indem Sie den Technik-Stack vereinheitlichen, z.B. durch Reduktion verschiedener DB-Technologien oder dem Einsetzen von vorgegebenen technischen Schnittstellen. Sie können Prozesse beschleunigen, in dem Sie gleiche Prozessschritte in verschiedenen Abteilungen wiederverwenden, diese im besten Fall möglichst weit automatisieren und Doppelarbeit in Abteilungen verhindern.

Umsetzungsbeispiel

Die Einstiegspunkte für IT-Architektur sind vielfältig, vielleicht finden Sie sich in einer der Situationen selbst wieder:

In Ihrer Anwendungslandschaft befinden sich alte Server, die nun vom Anbieter nicht mehr supportet werden. Ein Update wird notwendig. Aufgrund von regulatorischen Anforderungen muss in einer Anwendung ein Feature geändert werden.

Sie haben ein hohes Ticketaufkommen, Ihre internen und externen Kund:innen sind unzufrieden.

In der komplexen IT-Landschaft schieben sich Ansprechpartner die Verantwortung zu und die Behebung dauert lange.

Das Business möchte ein neues Produkt an den Markt bringen. Die IT müsste dabei unterstützen, hat dafür aber nicht die notwendigen Ressourcen.

Der Fachbereich möchte eine neue Software einführen, weil das neue Tool wichtige Funktionen anbietet – hat aber keinen Überblick über die Auswirkungen auf die IT.



Machen wir es einmal konkret an einem Beispiel aus unserer Projekterfahrung: Ein IT-Dienstleister im Finanzumfeld, bei dem es wiederkehrende Probleme in einem wichtigen IT-System gab. Insbesondere gab es nach Releases immer wieder Fehler, und Änderungsanforderungen wurden seitens des Herstellers nicht oder nur langsam umgesetzt. Einige Tickets waren zum Zeitpunkt unseres Projektes seit über zwei Jahren ungelöst. Vermutet wurde ein ITSM-Problem, sprich im Zweifel mit Verweis auf die SLAs und Vertragsstrafen muss mit dem Dienstleister in Verhandlungen gegangen werden. Während wir begonnen haben, Vertragswerke aus Jahrzehnten der Zusammenarbeit mit dem Einkauf aufzubereiten, haben wir zusätzlich eine Inventur dieses Systems und seiner Umgebung durchgeführt, von den abgebildeten Prozessen über die Schnittstellen bis hin zu Servern und Datenbanken – und den erwähnten Verträgen und SLAs.



SLA – Service Level Agreement:

Vertragliche Vereinbarung, welche die erwarteten Leistungsmerkmale eines Dienstes definiert, einschließlich Verfügbarkeit, Reaktionszeiten und Supportbedingungen.



ITSM – IT Service Management:

IT Service Management optimiert Prozesse, erhöht Effizienz, verbessert Servicequalität, minimiert Ausfälle, senkt Kosten und steigert Kundenzufriedenheit.

Zusätzlich wurden Gespräche mit den Fachabteilungen über die Wünsche und Ziele geführt.

Es wurde festgestellt, dass die Probleme auf drei Ebenen vorliegen: Neue Anforderungen wurden beim Dienstleister in den falschen Prozess eingekippt, sodass sie als Verbesserungsvorschläge statt als Change Requests aufgenommen wurden, was zu einer niedrig priorisierten Abarbeitung geführt hat. Zusätzliche Konfigurationsprobleme auf Datenbankebene führten zu Performance Problemen in vielen Funktionen, die als losgelöste Probleme angesehen wurden, aber eine gemeinsame Ursache hatten. Gleichzeitig hatten die Verantwortlichen und der Einkauf keine Kenntnis über bestehende Verträge, SLAs, die darin vereinbarten Kommunikationspunkte und Eskalationsmöglichkeiten.

Die Probleme lagen also sowohl auf tiefer technischer als auch der kommunikativen und organisatorischen Ebene.

um die Performanceprobleme zu beheben. So konnte das Deployment und die Qualität verbessert werden.

Basierend auf diesen Erkenntnissen wurden

Die Aufarbeitung der Vertragslage durch den Einkauf wird darüber hinaus vorangetrieben, um zukünftig auch darauf zurückgreifen zu können. In diesem Fall konnten aber Verbesserungen erzielt werden, ohne auf den Vertrag pochen zu müssen.

→ Anforderungen neu priorisiert und die entsprechenden Releases für Projekte neu strukturiert

→ ein priorisierter Hotfix für die DB-Konfiguration inkl. entsprechender Testingmaßnahmen koordiniert,

Kundennutzen



IT-Architekturmanagement wird nicht zum Selbstzweck eingeführt, sondern befähigt Sie Ihre anstehenden IT-Projekte und Herausforderungen besser bewerten zu können, um die effizientesten und nachhaltigsten Lösungen zu finden.

Der unmittelbare Nutzen besteht unter anderem in der Dokumentation Ihrer (IT-)Landschaft selbst, so können Sie regulatorischen oder unternehmensinternen Anforderungen gerecht werden.

Mittelbar ist diese Transparenz ein Werkzeug, welches Sie für Ihre IT-Roadmap nutzen können.

Langfristig bringt Ihnen IT-Architekturmanagement reduzierte IT-Kosten, niedrige Ausfallrisiken und erhöhte IT-Sicherheit sowie Flexibilität, um auf neue Anforderungen sowohl von intern als auch extern reagieren und so einen wesentlichen Wertbeitrag leisten zu können.



„Good architecture is like a good design; it’s invisible. It quietly works in the background.“

Grady Booch

Fazit

Starten Sie parallel zu Ihrem nächsten IT-Projekt die Einführung eines IT-Architekturmanagements. Sie können leichtgewichtig starten und die Transparenz im Unternehmen kontinuierlich aufbauen, um selbst schon im gestarteten Projekt und

allen folgenden bessere und nachhaltigere Lösungen zu implementieren. Wichtig dabei ist, die Datenqualität der Dokumentation durchgehend hochzuhalten, so wie man auch seine Werkzeuge regelmäßig pflegt und instand hält.

Warum flowciety?

Wenn Sie Unterstützung beim Einstieg ins IT-Architekturmanagement suchen, sind Sie beim Team von flowciety genau richtig.

flowciety wurde 2019 mit der Vision gegründet, IT im Geschäftsalltag als Lösung für Probleme zu etablieren. Mit diesem Ziel entwickelte das Team eine Software zur Automation von Geschäftsprozessen. Dabei sammelten sie wertvolle Einblicke, Erfahrungen und Partner.

Schnell zeigte sich, dass Software allein die Herausforderungen nicht lösen kann – Prozesse, Methoden und Know-how sind ebenso entscheidend. Daher entschied sich das Gründerteam, seine Expertise Kunden direkt anzubieten und IT-Management-Beratung zu leisten. Seitdem arbeiten wir mit unseren Kunden in vielfältigen Projekten zusammen, ganz nach dem Motto „IT intelligent einsetzen“.



Sie wollen mehr erfahren?

Sie suchen Unterstützung für Ihr Projekt oder wollen unseren kostenlosen Workshop buchen? Schreiben Sie uns an projekte@flowciety.de oder vereinbaren Sie einen Kennenlern-Termin über unsere **Webseite**.